Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Freitag, 5. März 2021
Ausgabe 044
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **2**
› Das Rathaus zeigt Flagge – für Frauen und Gleichberechtigung 2
› Abschied und Ehrung für zahlreiche Bezirksausschuss-Mitglieder 3
› Bauzentrum München: Online-Vortrag zum Thema Elektromobilität 7
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 8
Baustellen aktuell **9**
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Sonntag, 7. März, 16.30 Uhr, Livestream unter www.zoom.de
Eröffnungsveranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit, die unter dem Motto „… zu Eurem Gedächtnis: Visual History“ steht. Onlineübertragung mit Grußworten von Staatsminister Dr. Florian Herrmann und Bürgermeisterin Verena Dietl. Festvortrag von Professorin Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München.
Achtung Redaktionen: Der Livestream erfolgt auf Zoom unter dem Link *https://t1p.de/Woche-der-Bruederlichkeit*.

Mittwoch, 10. März, 9.30 Uhr, Online-Auftaktveranstaltung
Wer sind unsere Vorbilder? Bin ich vielleicht selbst sogar manchmal ein Vorbild? Unter diesem Motto startet die zwölfte Staffel des Medienprojektes „MünchenHören“ unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter. Bürgermeisterin Verena Dielt überbringt im Rahmen der Auftaktveranstaltung das Grußwort der Landeshauptstadt.
Münchner Schüler*innen jeder Klassenstufe nehmen daran teil, insgesamt 18 Klassen. Eine Klasse hat sich schon für ein Vorbild entschieden: Sie portraitieren Sophie Scholl, andere wählten ihre Eltern als Vorbilder und erstellen darüber Hörspiele oder Portraits.
Der Bayerische Rundfunk, die Stiftung Zuhören des Bayerischen Rundfunks und das Pädagogische Institut – Zentrum für kommunales Bildungsmanagement der Stadt München sind bewährte Projektpartner. Im Studio 1 des Bayerischen Rundfunks findet die Auftaktveranstaltung statt – diesmal digital, so wie auch das gesamte Projekt.
Achtung Redaktionen: Schüler*innen und und interessierte Pressevertreter*innen können daran teilnehmen, auf Anfrage wird ein Link zugesendet. Anfragen bitte per E-Mail an muenchen-hoeren@br.de.

Meldungen

Das Rathaus zeigt Flagge – für Frauen und Gleichberechtigung
(5.3.2021) Am Montag, 8. März, ist der Internationale Frauentag. Das Rathaus zeigt Flagge am Weltfrauentag für die Gleichstellung von Frauen.
Der Internationale Frauentag steht im Jahr 2021 für Frauen auf der ganzen Welt im Zeichen der Corona-Krise. In der Krise halten die Frauen die „systemrelevanten“ Bereiche am Laufen: Als Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen und Verkäuferinnen kümmern sie sich um die COVID-19-Patient*innen, betreuen die Kinder derer, die auch in der kritischen Infrastruktur arbeiten

oder stellen die Versorgung der Bevölkerung sicher, immer in Gefahr, dabei selbst zu erkranken.
Es sind meist die Frauen, die bei den (Teil-)Schließungen von Kindergärten, Schulen und Pflegediensten neben den beruflichen Herausforderungen die zusätzlichen Aufgaben in der Kinder- und Angehörigenversorgung übernehmen und ihre Kinder beim Online-Unterricht unterstützen. Und es sind auch in den Familien in der Regel die Frauen und Kinder, deren Gewaltbetroffenheit durch die notwendigen Ausgangsbeschränkungen und Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie steigt.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Corona-Krise zeigt die strukturellen Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern wie unter einem Brennglas, ihre wirtschaftlichen Auswirkungen werden uns noch einige Zeit herausfordern. Umso wichtiger ist es, der Benachteiligung von Frauen und Mädchen weiterhin durch die Planung und Umsetzung von kommunalen Maßnahmen entgegenzuwirken. Für die ‚besonders kreative und vorbildliche Gleichstellungsarbeit' hat die Stadt München den ‚Gender Award – Kommune mit Zukunft' verliehen bekommen. Darauf ruhen wir uns allerdings nicht aus, sondern machen weiter. Trotz aller Herausforderungen der Krisenzeit wollen wir die Zukunft geschlechtergerecht gestalten."
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Gewalt gegen Frauen ist während der Corona-Krise ein besonders kritisches Thema, insbesondere mit Blick auf häusliche Gewalt. Jede dritte Frau macht in ihrem Leben Gewalterfahrungen. Das ist eine unerträgliche Dimension. Die Stadt versucht auf verschiedenen Wegen hier gegenzusteuern. Die Gleichstellungsstelle hat durch die Kampagne ‚Hinsehen-Zuhören-Hilfe holen' das Thema sichtbar gemacht und Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt. Und der Stadtrat wird noch in diesem Jahr einen wichtigen und umfangreichen Aktionsplan zum Abbau von geschlechtsspezifischer Gewalt in München beschließen. Wir unterstützen kontinuierlich Hilfeeinrichtungen für Frauen und Mädchen und wir bauen die Frauenhausplätze aus. Gewalt gegen Frauen muss endlich beendet werden."

Abschied und Ehrung für zahlreiche Bezirksausschuss-Mitglieder
(5.3.2021) In den letzten Tagen erhielten über 300 ehemalige Bezirksausschussmitglieder Post von der Landeshauptstadt München. Unter normalen Umständen hätte deren Verabschiedung mit Ablauf der Amtszeit Ende April 2020 im Rahmen eines festlichen Abschiedsessens mit Oberbürgermeister Dieter Reiter stattgefunden. Da eine solche Veranstaltung auf absehbare Zeit nicht realistisch erschien, würdigte OB Reiter nun mit einem Schreiben den großen ehrenamtlichen Einsatz der ausgeschiedenen Bezirksausschussmitglieder: „Im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich bedanke ich mich ausdrücklich für Ihr Engagement und Ihren Einsatz zum Wohle der in Ihrem Stadtbezirk wohnenden Bürger*in-

nen. Mir ist bewusst, dass aufgrund des hohen Arbeitseinsatzes der Bezirksausschussmitglieder oftmals andere, private Interessen zurückstehen mussten".

Zahlreiche ausgeschiedene Mitglieder können auf erstaunliche Amtszeiten in ihren Gremien zurückblicken: Allein sieben Personen waren mehr als 40 Jahre ehrenamtlich in einem Bezirksausschuss aktiv. An der Spitze liegen dabei Adalbert Knott vom BA 13 (Bogenhausen) mit mehr als 48 Jahren und Hannelore Eichele sowie Oskar Haider, beide vom BA 4 (Schwabing-West), die ihrem Gremium mehr als 46 Jahre angehörten. Ingrid Braunstorfinger vom BA 4 (Schwabing-West) mit mehr als 45 Jahren, Heide Schoneweg und Dieter Meyer, beide vom BA 7 (Sendling-Westpark) mit mehr als 41 Jahren sowie Gerhard Fries vom BA 20 (Hadern) mit mehr als 40 Jahren runden die Gruppe der „Langzeitmitglieder" ab.

Immerhin 15 weitere ausgeschiedene Mitglieder dürfen auf eine Mitgliedszeit von mehr als 30 Jahren stolz sein. Dabei ragt Dr. Walter Klein vom BA 4 (Schwabing-West) hervor, der nicht nur eine Mitgliedschaft von mehr als 38 Jahren vorweisen kann, sondern zugleich 36 Jahre den Vorsitz in seinem Gremium inne hatte. Mehr als 30 Jahre war auch Adelheid Dietz-Will Mitglied im BA 5 (Au-Haidhausen), davon 18 Jahre lang als Vorsitzende. Ein Geschenk für 36 Jahre BA-Mitgliedschaft erhielt Mathilde Meyer vom BA 5 (Au-Haidhausen).

Auf 30 Jahre im Bezirksausschuss kommen

- Behr, Michael, BA 20 (Hadern)
- Gerhards, Hans Jürgen, BA 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln)
- Hechenblaikner, Bernd, BA 24 (Feldmoching-Hasenbergl)
- Mertens, Martha, BA 25 (Laim)

„München leuchtet" in Gold, Silber und Bronze

Unter den ausgeschiedenen Mitgliedern befinden sich auch weitere ehemalige BA-Vorsitzende:

Für 30 Jahre Engagement im BA Hadern, davon **24 Jahre als Vorsitzender** des Gremiums, wurde Johann Stadler mit der Medaille „München leuchtet" in Gold ausgezeichnet.

Für **zwölf Jahre Tätigkeit als Vorsitzende** erhielt Heike Kainz (BA Allach-Untermenzing) die Medaille „München leuchtet" in Silber.

Für **sechs Jahre Tätigkeit als Vorsitzende** erhielten Wolfgang Neumer (BA Altstadt-Lehel) und Otto Steinberger (BA Trudering-Riem) die Medaille „München leuchtet" in Bronze. Für Otto Steinberger ging damit gleichzeitig eine 24 Jahre währende Mitgliedschaft im BA zu Ende, für die er zusätzlich die Medaille „München leuchtet" in Silber erhielt.

Die Medaille „München leuchtet" in Silber für **24 Jahre BA-Mitgliedschaft** erhielten außerdem:

- Alscher, Franz, BA 20 (Hadern)
- Angermeier, Karin, BA 9 (Neuhausen-Nymphenburg)
- Barth, Walter, BA 7 (Sendling-Westpark)
- Floßmann, Josef, BA 11 (Milbertshofen-Am Hart)
- Forster, Herbert, BA 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied)
- Hofstätter, Thomas, BA 8 (Schwanthalerhöhe)
- Jahnke, Wolfgang, BA 5 (Au-Haidhausen)
- Kalms, Klaus, BA 10 (Moosach)
- Krieger, Thomas, BA 17 (Obergiesing-Fasangarten)
- Schenk, Christiane, BA 23 (Allach-Untermenzing)
- Schmidt, Alfred, BA 7 (Sending-Westpark)
- Schmidtchen, Elfriede, BA 16 (Ramersdorf-Perlach
- Schrimpf, Hannelore, BA 10 (Moosach)
- Steinberger, Otto, BA 15 (Trudering-Riem)
- Tscheu, Martin, BA 13 (Bogenhausen
- Wittmann, Anke, BA 20 (Hadern)

Ein Geschenk für **18 Jahre Mitgliedschaft** bekamen:

- Beyhan-Bilgin, Ender, BA 17 (Obergiesing-Fasangarten)
- Blume, Markus, MdL, BA 16 (Ramersdorf-Perlach)
- Braren, Brar, BA 18 (Untergiesing-Harlaching)
- Bruder, Regina, BA 4 (Schwabing West)
- Chatziparasidou, Niki, BA 8 (Schwanthalerhöhe)
- Dalen, Heinz, BA 9 (Neuhausen-Nymphenburg)
- Dufter, Bernhard, BA 12 (Schwabing-Freimann)
- Haunhorst, Gerlinde, BA 17 (Obergiesing-Fasangarten)
- Hecht, Brigitte, BA 8 (Schwanthalerhöhe)
- Hierl, Karin, BA 18 (Untergiesing-Harlaching)
- Hruza-Mayer, Annemarie, BA 14 (Berg am Laim)
- Jobst, Wolfgang, BA 10 (Moosach)
- Keitel, Dietrich, BA 12 (Schwabing-Freimann)
- Klotz, Alexander Markus, BA 12 (Schwabing-Freimann)
- Langer, Marianne, BA 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied)
- Mannl, Bernhard, BA 18 (Untergiesing-Harlaching)
- Muhr, Eva, BA 15 (Trudering-Riem)
- Osang, Michael, BA 12 (Schwabing-Freimann)
- Peter, Gunhilde, BA 12 (Schwabing-Freimann)
- Schuster, Barbara-Sylvia, BA 5 (Au-Haidhausen)
- Simonsen, Florian, BA 10 (Moosach)
- Umseher, Jürgen, BA 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied)

Die Medaille „München leuchtet“ für **zwölf Jahre BA-Mitgliedschaft** erhielten:

- Armbruster, Willi, BA 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln)
- Baier, Peter, BA 14 (Berg am Laim)
- Baur, Isabella, BA 3 (Maxvorstadt)
- Denk, Anni, BA 20 (Hadern)
- Ettl, Emanuel, BA 10 (Moosach)
- Florack, Florian, BA 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)
- Griesbacher, Rosemarie, BA 12 (Schwabing-Freimann)
- Großmann, Felix, BA 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln)
- Guinand, Markus, BA 16 (Ramersdorf-Perlach)
- Haas, Silvia, BA 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt)
- Hiersemenzel, Karin, BA 3 (Maxvorstadt)
- Jockisch, Günter, BA 16 (Ramersdorf-Perlach)
- Meggle, Dr. Marianne, BA 15 (Trudering-Riem)
- Miroschnikoff, Franziska, BA 21 (Pasing-Obermenzing)
- Münnich, Bernd, BA 4 (Schwabing West)
- Neuberger, Thomas, BA 9 (Neuhausen-Nymphenburg)
- Pramberger, Apollonia, BA 9 (Neuhausen-Nymphenburg)
- Rösch, Rupert, BA 15 (Trudering-Riem)
- Schichtel, Roland, BA 21 (Pasing-Obermenzing)
- Schröpfer, Martina, BA 10 (Moosach)
- Schützendorf, Judith, BA 17 (Obergiesing-Fasangarten)
- Seliger, Anna, BA 9 (Neuhausen-Nymphenburg)
- Selikovsky, Hans-Stefan, BA 3 (Maxvorstadt)
- Sevengül, Haluk, BA 1 (Altstadt-Lehel)
- Thiele, Daniela, BA 9 (Neuhausen-Nymphenburg)
- Thoma, Henriette, BA 9 (Neuhausen-Nymphenburg)
- Ulke-Foag, Lydia, BA 20 (Hadern)
- Vej-Nielsen, Henrik, BA 11 (Milbertshofen-Am Hart)
- Vogel, Bettina, BA 21 (Pasing-Obermenzing)
- Zöller, Eva-Maria, BA 5 (Au-Haidhausen)

Ehrungen auch für noch aktive Bezirksausschuss-Mitglieder

Die im vergangenen Jahr entfallene, feierliche Auszeichnung der noch aktiven Bezirksausschussmitglieder für langjähriges Engagement erfolgt derzeit coronabedingt in den Sitzungen der Bezirksausschüsse.

Seit **36 Jahren** ist Günter Keller Mitglied im BA 7 (Sendling-Westpark). Für diese beeindruckende Zeitspanne erhielt er ein Geschenk.

Für **35 Jahre Mitgliedschaft** im BA 21 (Pasing-Obermenzing) wurde Lorenz Strohmeier die Medaille für Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration verliehen.

Für **30 Jahre Mitgliedschaft** wurden Michael Behr vom BA 20 (Hadern) und Siegfried Liedl vom BA 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied) mit einem Geschenk ausgezeichnet.
Die Medaille „München leuchtet" in Silber für **24 Jahre BA-Mitgliedschaft** erhielten

- Bohlig, Erwin, BA 16 (Ramersdorf-Perlach)
- Dietrich, Dr. Alexander, BA 10 (Moosach)
- Farkas, Rosemarie, BA 12 (Schwabing-Freimann)
- Lederer-Piloty, Werner, BA 12 (Schwabing-Freimann)
- Nasko, Sabine, BA 9 (Neuhausen-Nymphenburg)

Die Dankurkunde für verdienstvolles Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung vom Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr für **18 Jahre BA-Mitgliedschaft** erhielten

- Dullinger-Oßwald, Carmen, BA 17 (Obergiesing-Fasangarten)
- Hoffmann, Professor Dr. Jörg, BA 1 (Altstadt-Lehel)
- Seidl, Otto, BA 7 (Sendling-Westpark)

Für 18 Jahre im Bezirksausschuss erhielt auch Robert Brannekämper vom BA 13 (Bogenhausen) ein Geschenk.
Die Medaille „München leuchtet" in Bronze für **zwölf Jahre BA-Mitgliedschaft** erhielt Carmen Muck vom BA 17 (Obergiesing-Fasangarten).

Bauzentrum München: Online-Vortrag zum Thema Elektromobilität
(5.3.2021) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Mittwoch, 10. März, 18.30 Uhr, zum Online-Vortrag „Elektromobilität: Grundlagen und Fahrzeuge" ein.
Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter *www.mvhs.de/programm/online-vortraege.19731/M324001.*
Der Kauf eines Elektroautos rückt für viele Münchner*innen immer mehr ins Blickfeld. Vorab stellen sich den Interessierten jedoch wichtige Fragen zur Elektromobilität: Auf welche Kriterien sollte bei der Auswahl geachtet werden? Welche Kosten fallen für Anschaffung, Betrieb und Unterhalt an? Wo gibt es Ladestationen und können auch alle genutzt werden? Aus welchen Quellen kommt der Strom und was kostet er?
Norbert Endres, staatlich geprüfter Umweltschutztechniker und langjähriger Fahrer eines Elektrofahrzeugs, führt in das Thema ein und beantwortet Fragen. Anmeldungen sind ausschließlich online möglich.
Weitere Infos unter *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 9. März

9.30 Uhr	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Altes Rathaus, Marienplatz 15
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Altes Rathaus, Marienplatz 15
im Anschluss	Bauausschuss – Altes Rathaus, Marienplatz 15

Mittwoch, 10. März

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Altes Rathaus, Marienplatz 15
14.00 Uhr	Sportausschuss – Altes Rathaus, Marienplatz 15
im Anschluss	Bildungsausschuss – Altes Rathaus, Marienplatz 15

Donnerstag, 11. März

9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 5. März 2021

Sonnenstraße (Innenstadt)
Die Stadtwerke erneuern in der Sonnenstraße zwischen Schwanthalerstraße und Sendlinger-Tor-Platz die Gleise. Zeitgleich wird eine Fernkälteleitung im Bereich Sonnenstraße/Schwanthalerstraße und Josephspitalstraße verlegt.
Vom 8. März bis 6. Juni verbleiben in der Sonnenstraße zwischen Schwanthalerstraße und Sendlinger-Tor-Platz in Fahrtrichtung Nord und Süd jeweils zwei Fahrspuren neben der Baustelle. In der Josephspitalstraße verbleiben zwischen Herzog-Wilhelm-Straße und Sonnenstraße für den Autoverkehr zwei Fahrspuren und die Überfahrmöglichkeit der Sonnenstraße in die Landwehrstraße bestehen. In der Sonnenstraße ist das Linksabbiegen und Wenden auf Höhe der Landwehrstraße nicht möglich.
Der Trambahnbetrieb wird zwischen den Haltestellen Stachus und Sendlinger Tor eingestellt.

Nymphenburger Straße/Landshuter Allee – Blutenburgstraße (Neuhausen)
Das Baureferat führt in mehreren Bauphasen Straßenbauarbeiten zur Verbesserung der Radverkehrsführung durch.
Vom 8. bis Ende März verbleibt in der Landshuter Allee im Einmündungsbereich der Blutenburgstraße in Fahrtrichtung Nord eine Fahrspur neben der Baustelle. Die Durchfahrt der Blutenburgstraße ist für den Autoverkehr nicht möglich.
Von Anfang April bis 15. Mai verbleiben in der Landshuter Allee zwischen der Blutenburgstraße und der Nymphenburger Straße in Fahrtrichtung Nord zwei Fahrspuren neben der Baustelle. In der Nymphenburger Straße verbleibt im Kreuzungsbereich mit der Landshuter Allee in Fahrtrichtung Ost eine Geradeausspur und die Abbiegespur.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Ganghoferstraße/Ridlerstraße (Schwanthalerhöhe)
Das Baureferat baut die Bushaltestelle „Ridlerstraße“ in mehreren Bauphasen barrierefrei um und saniert die Fahrbahn im Kreuzungsbereich.
Vom 8. März bis Anfang Mai verbleibt in der Ganghoferstraße in Fahrtrichtung Nord und Süd jeweils eine Fahrspur neben der Baustelle. Die Abbiegemöglichkeiten im Kreuzungsbereich sind eingeschränkt.

Baierbrunner Straße (Obersendling)
Die Stadtwerke verlegen einen Fernwärmehausanschluss.
Vom 8. März bis 30. April ist die Baierbrunner Straße zwischen Siemensallee und Rupert-Mayer-Straße in Fahrtrichtung Nord einbahngeregelt.
In Fahrtrichtung Süd wird über das bestehende Straßennetz abgeleitet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 5. März 2021

Mit Wind und Beton dem Klimawandel begegnen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Manuel Pretzl, Sebastian Schall (CSU-Fraktion) und Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 2.12.2019

Zeitnahe Beseitigung der Baustellenabsicherungen
Antrag Stadtrat Andreas Babor (CSU-Fraktion) vom 1.7.2020

Mit Wind und Beton dem Klimawandel begegnen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Manuel Pretzl, Sebastian Schall (CSU-Fraktion) und Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 2.12.2019

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Sie haben in Ihrem o.g. Antrag vom 2.12.2019 darum gebeten, *„gemeinsam mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften sowie den Stadtwerken die Möglichkeit und Vorteilhaftigkeit von Tiefensonden zur Wärme- und Kälteversorgung über Bauteilaktivierung von Wohneinheiten analog dem Beispiel MGG22 in Wien"* zu prüfen und *„ein Pilotprojekt im Neubau in München zur Umsetzung"* zu entwickeln. In diesem Pilotprojekt soll *„auch wie in Wien überschüssiger Strom aus Wind- oder Solarenergie im Beton gespeichert"* werden.

Zu Ihrem Antrag vom 2.12.2019 teilen wir Ihnen mit, dass es zu dem im Antrag behandelten Themenkomplex bereits laufende Abstimmungen zwischen den städtischen Referaten und Beteiligungsgesellschaften gibt. Dies geschieht insbesondere im Rahmen der Umsetzung der für 2035 angestrebten Klimaneutralität Münchens als Gesamtstadt.
Aufgrund der derzeitigen Pandemie und dem eingeschränkten Dienstbetrieb in den Frühlingsmonaten sowie vollumfängliches Vorliegen aller Stellungnahmen erst am 19.11.2020 wurde einer Fristverlängerung bis zum 28.1.2021 zugestimmt.

Zu Ihrem Antrag teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Stellungnahme der GWG München
„Die Technik der Bauteilaktivierung über Klimadecken ist aus dem Bürobau bekannt, findet jedoch im Geschoßwohnungsbau bisher keine Anwendung. In München steht mit dem Fernwärmnetz der SWM eine umweltfreundliche, nachhaltige Wärmeversorgung zur Verfügung, die für einen großen Teil der GWG München Bestände genutzt werden kann.
Außerhalb des Fernwärmenetzes ist die GWG München bestrebt eine kostengünstige, alternative Wärmeversorgung der Gebäude zur Verfügung zu stellen. Die Technik der Bauteilaktivierung ist sehr kostenintensiv in der Errichtung.
Für den Wohnungsbau ist zu beachten, dass durch die Verlegung der Rohrsysteme an der Decke hier keine Möglichkeit der Deckenbeleuchtung

besteht. Bei Nichtbeachtung durch die Mieter ist mit erheblichen Wasserschäden und Beeinträchtigung der Gebäudesubstanz zu rechnen.
Weiterhin ist nicht außer Acht zu lassen, dass das Wärmeempfinden der Bewohner durch die ‚Wärme von oben' irritiert werden kann und dann als störend empfunden wird.
Die GWG München möchte auch in Zukunft, sofern es uns wirtschaftlich möglich ist, an alternativen Konzepten bei Energieversorgung, Wärme- und Stromversorgung mitwirken. Wir nehmen den Antrag gerne zum Anlass, um uns mit den Bauherren und Planern des Wiener Projektes auszutauschen.
Anschließend werden wir prüfen, ob dieses Konzept ggf. in einem eigenen Pilotprojekt, insbesondere im Kontext mit dem Stadtratsbeschluss vom 18.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 16525) einen Beitrag zur Erreichung der CO_2- Neutralität leisten kann."

Ergänzung vom 22.10.2020: „Mit Stadtratsbeschluss vom 18.12.2019 hat die Landeshauptstadt München weitreichende Klimaziele für städtische Liegenschaften festgelegt. Dies betrifft auch die Liegenschaften und Neubauobjekte der GWG München. Hierzu müssen zunächst die Standards festgelegt und die Finanzierung gesichert werden. Erst im Anschluss ist es sinnvoll sich mit neuen Pilotprojekten zu beschäftigten."

Stellungnahme der GEWOFAG Holding GmbH
„Im Rahmen eines Pilotprojektes an der Saherrstraße wurde die Bauteilaktivierung in Zusammenhang mit der Senkung der Rücklauftemperaturen für das Fernwärmenetz im Wohnungsbau realisiert.
Im Zuge des Monitorings untersucht ein namhaftes Ingenieurbüro das Betriebsverhalten der Bauteilaktivierung hinsichtlich des Energieverbrauchs, der sich einstellenden thermischen Behaglichkeit und der Nutzerzufriedenheit. Hierzu wurden Teile des Gebäudes mit einer oberflächennahen Bauteilaktivierung (6cm Betonüberdeckung) versehen; der notwendige Mindestluftwechsel wird mit einem Abluftsystem sichergestellt. Geplant ist ein Langzeit-Monitoring über drei Heizperioden. Dieses erfasst den Energieverbrauch für Raumheizung und Trinkwasserbereitung. Weiter soll auch der Elektroenergie-Verbrauch für die Verbrauchskreise ‚Hilfsenergie für Heizung und Lüftung' und ‚Beleuchtung' aufgezeigt werden. Es soll für das Gebäude ein Energiemanagement, bestehend aus den Modulen Verbrauchserfassung, Controlling und Optimierung, entwickelt werden. Das Gebäude wurde im I. Quartal 2016 fertiggestellt. Das System wurde bisher in den Bereichen ‚nur Fußbodenheizung', ‚Fußbodenheizung zusammen mit Deckenheizung' vermessen und läuft aktuell im Test mit ‚nur Deckenheizung'. Das Ergebnis der Untersuchung wird im Jahr 2021 erwartet.

Sobald diese Ergebnisse vorliegen wird sich zeigen, ob die Technologie der Bauteilaktivierung für den Einsatz im Wohnungsbau zielführend ist."

Stellungnahme der SWM – Stadtwerke München
„Das Projekt MGG22 ist den SWM inhaltlich bekannt. Die dort angewendeten Techniken lassen sich nur bedingt auf München übertragen.

1. Erdwärmesonden können in München nicht ausreichend tief gebohrt werden, da es eine Bohrtiefenbegrenzung bis zur Oberkante der tertiären Ablagerungen (~ 10-30m) gibt. Die darunterliegenden tertiären Grundwasserleiter sind den Brauereien und der Trinkwassernotversorgung vorbehalten, eine thermische Nutzung des tertiären Aquifers entfällt daher bislang. In München kann stattdessen auf ein ergiebiges quartäres Grundwasservorkommen zurückgegriffen werden. Auf dieses Grundwasser greifen die SWM in verschiedenen Projekten zur Kühlung und Heizung zurück.

2. Die tertiären Grundwasserleiter haben nur eine geringe Strömungsgeschwindigkeit, sodass eine Speicherung von Wärme/Kälte grundsätzlich möglich wäre, sofern nicht die genannten Restriktionen bestünden. Aufgrund hoher Strömungsgeschwindigkeiten von 1-10m/Tag eignet sich der quartäre Aquifer allerdings nicht zur lokalen Speicherung von Wärme. Unter Berücksichtigung der Laufzeit von Wärmefahnen können jedoch stromabwärts andere Nutzungen davon profitieren. Hierzu ist ein umfangreiches Grundwassermanagement für München erforderlich, an dessen Entwicklung im Forschungsvorhaben Geo.KW der TUM gearbeitet wird, mit Teilnahme der SWM. Aktuelle behördliche Bestrebungen gehen jedoch in die Richtung, dass jede Grundwassernutzung bilanziell ausgeglichen werden muss. D.h., der Wärmeeintrag in den Aquifer durch sommerliche Grundwasserkühlung muss durch einen winterlichen Heizbetrieb mit Grundwasserwärmepumpe am gleichen Ort/über die gleichen Brunnen wieder ausgeglichen werden. Da das quartäre Grundwasser ‚wandert', ist dieser lokale Ausgleich gesamtheitlich betrachtet nur bedingt sinnvoll, die praktische Umsetzung aber möglich (thermischer Ausgleich wird vom Antragsteller des Wasserbescheids gefordert). Die betroffenen Behörden nehmen auch am Geo.KW Projekt teil."

Fazit
Dem Einsatz von Tiefensonden zur Wärme- und Kälteversorgung über Bauteilaktivierung stehen sowohl die städtischen Wohnungsbaugesellschaften als auch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung grundsätzlich posi-

tiv gegenüber. Die Komplexität der Rahmenbedingungen, insbesondere – wie von den SWM dargelegt – der geologischen Voraussetzungen, lässt keine pauschale Aussage zur Anwendbarkeit des vorgeschlagenen Energiekonzepts zu.

Daher wird der Vorschlag, den Einsatz von Tiefensonden zur Wärme- und Kälteversorgung en détail anhand eines Pilotprojekts zu prüfen und dabei auf die Erfahrungen der Planer*innen und Bauherr*innen des Wiener Projekts MGG22 zurückzugreifen, aufgegriffen.

Inwieweit die Entwicklung eines solchen Pilotprojekts – ob mit Tiefenbohrung oder alternativer Wärmeversorgung und Kühlung – im zukünftigen Wohnungsbauprogramm der städtischen Gesellschaften Berücksichtigung finden kann, hängt u.a. von der weiteren Entwicklung und Finanzierbarkeit der künftig einzuhaltenden energetischen Gebäudestandards sowie der Verfolgung der Zielsetzung zur Erreichung der Klimaneutralität ab, die derzeit über verschiedene Beschlüsse präzisiert wird.

Bei der Beurteilung des vorgeschlagenen Energiekonzepts ist ergänzend zu den geologischen und technischen Voraussetzungen der Aspekt der Nutzer*innenfreundlichkeit und Akzeptanz bei den Mieter*innen zu berücksichtigen. Dieser ließe sich aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung durch entsprechende Planung wie ausreichende Betonüberdeckung, Vorsehen von Lichtauslässen an unkritischen Stellen (wie dies bspw. in Gebäuden mit Sichtholzdecke gehandhabt wird) und durch geeignete Kommunikation angemessen berücksichtigen. Das Bauteil „Wand“ scheidet zu Temperierungszwecken regelmäßig aus, da Wandflächen meist großflächig durch Möbel verstellt sind.

Die Themen der Behaglichkeit, der Nutzer*innenakzeptanz und beispielsweise auch die Erkenntnis, inwieweit die Sorge, dass die Nutzer*innen z.B. durch Bohrarbeiten die Rohre beschädigen, berechtigt ist, werden derzeit im Projekt Saherrstraße der GEWOFAG ausgewertet. Die GEWOFAG wird sich mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Verbindung setzen, sobald sich aus den Ergebnissen aussagekräftige Erkenntnisse ergeben.
Die Ergebnisse werden allerdings nur bedingt Rückschlüsse auf die Einsatzmöglichkeit der Bauteilaktivierung für den Bereich der Kühlung zulassen, da die Bauteilaktivierung in diesem Gebäude lediglich für Heizzwecke eingesetzt wird.

Ein Austausch mit den Planer*innen des Wiener Projekts ist avisiert.

Wir werden Sie über die Ergebnisse des Monitorings aus der Saherrstraße und zu gegebenem Zeitpunkt über potentielle Pilotprojekte mit alternativen Energiekonzepten informieren.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist.
Das Antwortschreiben ist mit dem RKU abgestimmt.

Zeitnahe Beseitigung der Baustellenabsicherungen
Antrag Stadtrat Andreas Babor (CSU-Fraktion) vom 1.7.2020

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr an den Oberbürgermeister gerichteter Antrag hat folgenden Inhalt:
„Die Landeshauptstadt wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass baustellenbedingte Absicherungen, die Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen, zeitnah zu den Bautätigkeiten errichtet und abgebaut werden."

Das Mobilitätsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftwege zu beantworten:

Um öffentlichen Grund für Baustelleneinrichtungen und Absperrungen nutzen zu können, müssen die Baufirmen bei der Straßenverkehrsbehörde eine verkehrsrechtliche Anordnung beantragen. Diese Anordnung wird stets für einen konkreten Zeitraum beantragt und erteilt. Innerhalb dieses Zeitfensters ist es der Baufirma dann gestattet, die entsprechende Absperrung und Beschilderung auf öffentlichem Grund aufzustellen, um die konkrete Baustelle abzusichern.

Das Aufstellen von Absicherungen weit vor Beginn der Arbeiten oder das Stehenlassen der Absicherungen nach dem Ende der Bauarbeiten ist von der verkehrsrechtlichen Anordnung im Regelfall nicht abgedeckt, da die angeordnete Absicherung ja nur dem Zweck dient, eine vorhandene Baustelle für Verkehrsteilnehmer*innen kenntlich zu machen und abzusichern. Das grundlose frühzeitige Aufstellen bzw. Stehenlassen von Absperrungen ist somit nicht zulässig.

Aus Anlass Ihres Antrags haben wir beim Baureferat, bei den SWM sowie bei der Bauinnung München recherchiert, wie dort die von Ihnen geschilderte Situation beurteilt wird.

Die SWM haben angemerkt, dass aus deren Sicht die Zahl der Baustellenabsicherungen, die nicht zeitnah nach Beendigung der Baustelle abgeholt werden, einen sehr geringen Anteil der Baumaßnahmen darstellt. Seitens der von den SWM beauftragten Firmen stellt ein „ungenutztes Stehen" der Baustellenabsicherungen schließlich einen Aufwand dar, der den Firmen von den SWM nicht vergütet wird.

Die SWM werden jedoch künftig aufgrund Ihres Antrags Textpassagen in ihre Leistungsverzeichnisse aufnehmen, dass Aufstellung, Abbau und Abholung der Baustelleneinrichtung und -sicherung unmittelbar vor bzw. nach den Bautätigkeiten zu erfolgen haben.

Oftmals sieht es vor Ort auch nur so aus, als finde keine Bautätigkeit mehr statt, obwohl es einen Grund für das augenscheinliche „Leerstehen" der Baufelder gibt. Diese Gründe können vielseitiger Natur sein und sind eben nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Nach Mitteilung der SWM sind beispielsweise bei der Erstellung von Widerlagern, Fundamenten oder Schächten häufig während der Aushärtezeit des Betons nur geringe Arbeiten auf der Baustelle zu bemerken. Ebenso kann bei Isolier-, Durchstrahlungsprüfungen und anderen Prüfvorgängen in Rohrgräben der Anschein mangelnder Bautätigkeit entstehen. Bei Reparaturmaßnahmen werden der tatsächliche Schaden und das benötigte Reparaturmaterial häufig erst nach einer Freilegung der Schadensstelle sichtbar. Bei Materialbestellung kann dann ein längerer Stillstand die Folge sein.

Auch gibt es vor allem bei größeren Baustellen oft Übergangszeiten zwischen zwei Bauphasen, während derer keine oder nur eine verminderte Bautätigkeit stattfindet. Wenn Bauphasen beispielsweise mit aufwändigen Markierungs- oder Beschilderungsarbeiten verbunden sind, werden die Termine hierzu meist schon im Vorfeld vereinbart. Dabei wird üblicherweise auch ein entsprechender Puffer mit eingeplant. Die Baustelle kann dann in der Übergangszeit schlicht nicht geräumt werden, da dann die vorhandenen Markierungen und Beschilderungen nicht mehr zur Situation vor Ort passen würden, was erhebliche Gefahrstellen für Verkehrsteilnehmer*innen hervorrufen kann.

Für verkehrsrechtliche Anordnungen wird zudem stets eine Verwaltungsgebühr erhoben, die sich unter anderem auch nach der Dauer der Baustelle

richtet. Bei privaten Bauherren wird darüber hinaus zusätzlich eine Sondernutzungsgebühr i.H.v. 1,50 Euro pro Quadratmeter pro angefangener Woche erhoben. Im Innenstadtgebiet sowie in bestimmten definierten Straßen im Stadtgebiet erhöht sich dieser Satz gemäß der Sondernutzungsgebührensatzung sogar auf 2,25 Euro. Es liegt daher bereits heute im Interesse der Baufirmen, öffentliche Flächen so kurz wie möglich zu belegen. Diese Einschätzung teilt nicht zuletzt auch die Bauinnung München.

Gleichwohl gibt es auf den Straßen auch nach unseren Beobachtungen durchaus Baustellenabsperrungen, die ohne triftigen Grund leer stehen bleiben. Wir stimmen mit Ihnen überein, dass solche Absperrungen auf öffentlichem Grund ein unnötiges Erschwernis für alle Verkehrsteilnehmer*innen darstellen, was es zu vermeiden gilt.

Soweit der Straßenverkehrsbehörde solche Fälle bekannt werden, werden die Kolleg*innen natürlich umgehend aktiv und fordern die Baufirmen zur Räumung der Flächen auf.

Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München – Facharbeitskreis Mobilität – hat mit Schreiben an das Kreisverwaltungsreferat in Bezug auf Ihren Antrag ergänzend angemerkt, dass auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit an Baustellen entsprechende Kontrollen notwendig wären, wozu allerdings eine ausreichende Zahl an Mitarbeitenden notwendig ist.

Da die momentan vorhandenen personellen Kapazitäten in der Straßenverkehrsbehörde jedoch Kontrollen in der Regel nur anlassbezogen, also z.B. nach dem Bekanntwerden von konkreten Missständen, zulassen, ist eine flächendeckende und nachhaltige Überwachung derzeit leider nicht möglich.

Die vom Stadtrat im Jahr 2019 bereits beschlossenen Stellen für einen Baustellen-Kontrolldienst konnten aufgrund der durch Corona bedingten Haushaltseinsparungen bislang leider nicht eingerichtet werden.

Das Mobilitätsreferat wird aber die Baufirmen durch Hinweise in den Bescheiden und durch Reaktion auf Beschwerden weiterhin dazu zu bewegen, Absperrungen nur in der unbedingt benötigten Zeit stehen zu lassen und den öffentlichen Straßenraum somit nicht unnötig zu belasten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 5. März 2021

Nachwuchs-Leistungszentrum für Türkgücü München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Florian Schönemann, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

Münchenzulage auch für hauswirtschaftliches Personal und 100 Prozent Finanzierung für das Personal im EKI-Modell
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Komplettes WLAN an allen Schulen bis Ende 2023
Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Glasfaserkapazitäten und 5G in Stadtrandgebieten schneller ausbauen!
Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Willkommen im Süden I: Sneak Preview für die Nachbarschaft des Interim-Gasteig
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Willkommen im Süden II: Gründung eines Freundeskreises für das Interimsquartier Gasteig Sendling
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Willkommen im Süden III: Umbenennung der Bushaltestelle „Schäftlarnstraße“ in [neuer Name des Interim Gasteig]
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Willkommen im Süden IV: Analyse der MVHS zur Bevölkerungsstruktur am neuen Interim-Standort Gasteig Sendling beispielgebend für alle Institutionen nutzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Willkommen im Süden V: MVV Kombi-Tickets zum Interimsquartier Gasteig Sendling anbieten und bewerben
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner, Hans-Peter Mehling, Tobias Ruff und Rudolf Schabl (Fraktion ÖDP/FW)

Das Atelier von Bildhauer Toni Preis bekommt endlich wieder Strom!
Antrag Stadtrat Dirk Höpner (Fraktion ÖDP/FW)

Münchner Bodendenkmäler sichtbar machen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

München, den 05.03.2021

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Nachwuchs-Leistungszentrum für Türkgücü München

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Türkgücü München bei der Suche nach einem geeigneten Nachwuchs-Leistungszentrum (NLZ) zu unterstützen.

Begründung:

München ist vielfältig, innerhalb der Stadtgesellschaft und besonders im Sport.
Der Sportverein Türkgücü besteht bereits fast 30 Jahre. Als Verein aus Neuperlach hat sich Türkgücü sportlich erfolgreich entwickelt und ist mittlerweile in die 3. Liga aufgestiegen. Die Geschichte von Türkgücü dokumentiert eindrucksvoll, dass München eine bunte und zukunftsorientierte Stadtgesellschaft ist.

Die Geschichte von Türkgücü ist auch eine Erfolgsgeschichte eines Migrant*innen-Vereins. Es ist ein Novum, dass es ein von Migrant*innen gegründeter Verein in die 3. Liga geschafft hat. Migrant*innen nehmen in der Landeshauptstadt München, wie schon immer, einen wichtigen Platz ein. Neben der formalen Bedeutung eines Nachwuchs-Leistungszentrums steigert die Förderung von Münchner Kindern und Jugendlichen die Bedeutung des „homegrown“ Nachwuchses.

Der Verein erfährt seit jeher, auch jetzt im Erfolg, Anfeindungen und Bedrohungen durch Rechtsradikale. Diesen wollen wir die Rote Karte zeigen.

Jedweder Antisemitismus und Rassismus haben keinen Platz auf Münchner Sportplätzen. Türkgücü München gehört zu München und soll daher weiterhin unterstützt werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:
Nimet Gökmenoğlu

Beppo Brem

Anja Berger

Dr. Hannah Gerstenkorn

Florian Schönemann

David Süß

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt – Fraktion

Kathrin Abele

Julia Schönfeld-Knor

Lena Odell

Cumali Naz

Christian Müller

Mitglieder des Stadtrates

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 05.03.2021

Münchenzulage auch für hauswirtschaftliches Personal und 100 Prozent Finanzierung für das Personal im EKI-Modell

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zum Stichtag 01.01.2021 für das hauswirtschaftliche Personal in der MFF und in EKIs analog zur Regelung des Städtischen Trägers die Münchenzulage zu refinanzieren. Des Weiteren wird die Stadtverwaltung beauftragt, die Münchenzulage im EKI-Modell zu 100 Prozent zu refinanzieren. Die Finanzierung erfolgt aus zentralen Haushaltsmitteln.

Begründung

Ziel soll dabei sein, dass das hauswirtschaftliche Personal in MFF- und EKI-Einrichtungen für eine vergleichbare Tätigkeit nicht weniger verdient als ein städtischer Beschäftigter mit Münchenzulage. Das hauswirtschaftliche Personal verdient im Vergleich besonders wenig und dieser Schritt kann die finanzielle Situation der Betroffenen in so einer teuren Stadt wie München verbessern.

Aufgrund der Gleichbehandlung ergibt sich eine dringliche Notwendigkeit, die Münchenzulage im EKI-Modell auch zu 100 Prozent zu finanzieren. Die Einführung und 100-Prozent-Finanzierung der Münchenzulage würde dem Ziel, gleichwertiger Lebensverhältnisse auch für das hauswirtschaftliche Personal und die Erzieher*innen im EKI-Modell deutlich näherkommen. Gleichzeitig ist es eine klare und wichtige Maßnahme, um die Bedeutung der unverzichtbaren Leistungen des Personals anzuerkennen.

gez.

Verena Dietl
Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell
Barbara Likus
Cumali Naz
Felix Sproll

Fraktion SPD/Volt

Sebastian Weisenburger
Marion Lüttig
Anja Berger
Sofie Langmeier
Dr. Hannah Gerstenkorn
Nimet Gökmenoğlu
Mona Fuchs
Clara Nitsche

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

CSU-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

05.03.2021

Komplettes WLAN an allen Schulen bis Ende 2023

Das Referat für Bildung und Sport stellt dem Stadtrat dar, wie eine komplette Versorgung der Münchner Schulen mit WLAN bis spätestens zum Ende des Jahres 2023 erreicht wird.

Begründung

Spätestens die beiden großen Lockdowns während der Corona Pandemie haben gezeigt, wie unzureichend die Münchner Schulen noch mit WLAN ausgestattet sind. Das RBS und die LHMS haben eine Übergangslösung mit deutlich weniger Leistung bzw. Abdeckung für alle Schulen bis zum Ende 2021 zugesagt. Um aber effizient und sinnvoll eine Digitalisierung des Unterrichtsangebotes umsetzen zu können, bedarf es größerer Anstrengungen. Im Rahmen des Ausbaus des Mobilfunk- und Glasfasernetzes sollte es in zwei weiteren Jahren, bis Ende 2023 gelingen, alle Münchner Schulen flächendeckend mit WLAN zu versorgen.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Sebastian Schall
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

05.03.2021

Glasfaserkapazitäten und 5G in Stadtrandgebieten schneller ausbauen!

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, gemeinsam mit der Stadtwerketochter M-Net sowie weiteren Netzbetreibern dafür zu sorgen, dass der Ausbau von Glasfaser- und Internetkapazitäten, vor allem auch in Stadtrandgebieten schneller umgesetzt wird. Ein Konzept ist zu erstellen, aus dem die Baufortschritte und Zeitschienen für den Ausbau ersichtlich werden. Die Landeshauptstadt prüft, ob bzw. inwieweit die Kosten bzw. das Defizit für den Netzausbau im Sinne einer flächendeckenden Versorgung der Münchner Bevölkerung durch die Stadt übernommen werden kann. In Gebieten, in denen ein Glasfaserausbau nicht möglich bzw. wirtschaftlich nicht rentabel ist, ist alternativ auch ein Mobilfunkausbau auf 5G-Standard zu prüfen.

Begründung

Die Corona-Pandemie lehrt uns, wie wichtig schnelle und leistungsfähige Internetverbindungen sind. Homeoffice und Homeschooling beanspruchen in den Münchner Haushalten große Mengen an Datenvolumen und fordern entsprechende Netzkapazitäten. Unser Leben wird immer digitaler. Von Jahr zu Jahr werden, auch unabhängig von Corona, die Möglichkeiten im Netz mehr. Immer mehr wird zukünftig online erledigt werden können.

Innerhalb des Mittleren Rings und Teile außerhalb dessen wurden in zeitlich versetzten Ausbaustufen sehr gut erschlossen. In Stadtrandgebieten sieht es jedoch häufig anders aus. Deshalb ist der flächendeckende Ausbau von Glasfaser voranzutreiben und ein Konzept vorzulegen, aus welchem die Baufortschritte und die Zeitschiene der Erstellung hervorgehen. Hierbei sind alle besiedelten Gebiete darzustellen, insbesondere auch dünner bebaute Bereiche. Wird das Glasfaserkabel bis ins Gebäude bzw. in die Wohnung verlegt, werden bis zu 1000 Mbit/s (1Gbit/s) erreicht. Wird das Glasfaserkabel bis zum Kabelverzweiger am Gehweg verlegt, sind bis zu 50 Mbit/s möglich.

Parallel dazu schreitet auch der Ausbau mit dem Mobilfunkstandard 5G im Stadtgebiet langsam voran. Möglicherweise könnte dies eine alternative Lösung für noch bestehende „Funklöcher“ im Glasfasernetz sein. In Gebieten, in denen ein Glasfaserausbau nicht möglich bzw. wirtschaftlich nicht rentabel ist, soll daher aufgezeigt werden, inwieweit alternativ auch ein Mobilfunkausbau auf 5G-Standard Abhilfe schaffen kann.

Auch die Stadtrandgebiete brauchen einen Internetzugang, der mit den rasant wachsenden Anforderungen aus Telefonie, Angeboten wie TV- und Gaming-Anwendungen sowie notwendigerweise für Handel, Gewerbe und Industrie und natürlich Homeoffice und Homeschooling mithalten kann.

Um diese Entwicklung zu unterstützen und vor allem deren Umsetzung zu beschleunigen, wird zudem geprüft, ob bzw. inwieweit die Kosten bzw. das Defizit für den Netzausbau im Sinne einer flächendeckenden Versorgung der Münchner Bevölkerung durch die Stadt übernommen werden können.

Sebastian Schall (Initiative)
Stadtrat

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 05.03.2021

Antrag:
Willkommen im Süden I: Sneak Preview für die Nachbarschaft des Interim-Gasteig

Vor Eröffnung des Interimsquartiers Gasteig Sendling am 08.10.2021 erhält die direkte Nachbarschaft eine Einladung zur „Sneak Preview"- einer exklusiven Überraschungs-Veranstaltung - und wird dazu über den bisherigen Nachbarschafts-Baustellen-Newsletter per Post eingeladen.

Begründung:

Viele Münchner*innen fiebern der Eröffnung des Interimsquartiers Gasteig Sendling entgegen und freuen sich auf Kulturgenuss von Weltrang. Die direkte Nachbarschaft hatte während der Bauzeit vor allem unter Lärm und Dreck zu leiden, den eine solch große Baustelle unweigerlich mit sich bringt.

Umso mehr sollte den direkten Anwohner*innen die Möglichkeit gegeben werden, exklusiv vorab an einer Kultur-Veranstaltung teilnehmen zu können: Eine Sneak-Preview für die Nachbarschaft, eine persönliche Einladung ins neue Kulturzentrum vor der eigenen Haustür! Während der Bauzeit wurden ca. 400 Anwohner*innen bereits alle 4-6 Wochen per Postwurfsendung über den Baufortschritt informiert. Dieser und weitere Informationswege sollen auch für die Einladung zur Interim-Sneak genutzt werden.

Initiative:

Sonja Haider Kulturpolitische Sprecherin Stadträtin	Tobias Ruff Fraktionsvorsitzender Stadtrat	Hans-Peter Mehling stv. Fraktionsvorsitzender Stadtrat
Nicola Holtmann Stadträtin	Dirk Höpner Stadtrat	Rudolf Schabl Stadtrat

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 05.03.2021

Antrag:
Willkommen im Süden II: Gründung eines Freundeskreises für das Interimsquartier Gasteig Sendling

Für das Gelände des Interimsquartiers Gasteig Sendling wird ein Freundeskreis gegründet. Dieser vernetzt die bisherigen Mieter*innen des Areals mit den neuen Nutzer*innen und lädt die interessierte Nachbarschaft sowie Kultur-Engagierte aus ganz München ein, das neue Kulturzentrum im Münchner Süden ideell und finanziell zu unterstützen.

Begründung:

Ein Kulturzentrum braucht langjährige Freunde, die es lebendig werden lassen und langfristig unterstützen. Dies trifft auch auf einen bisher als Interim geplanten Standort zu. Die Gründung eines Freundeskreises ermöglicht eine Begleitung der Entwicklung des Areals und der Institutionen des Interimsquartiers Gasteig Sendling von Beginn an.

Die Gründung des Freundeskreises wird mit Kontaktmöglichkeit auf der Webseite beworben, sowie bei der Sneak Preview für die Nachbarschaft und bei der Eröffnung des Interimsquartiers Gasteig Sendling bekannt gegeben.
Die Ziele des Freundeskreises sind u.a. die Vernetzung des Viertels mit den verschiedenen Mieter*innen des Areals durch regelmäßigen Austausch, Unterstützung bei Kooperationsveranstaltungen und Ausstellungen, Erprobung neuer Kulturformate und Förderung innovativer Projekte. Mitglieder des Freundeskreises werden zu exklusiven Veranstaltungen am Standort eingeladen.

Ähnliche Initiativen wie z.B. der Verein der Förderer und Freunde der Münchner Volkshochschule können beispielgebend sein, da sie sowohl von den Institutionen als auch von den Mitgliedern hoch geschätzt sind.

Initiative:

Sonja Haider Kulturpolitische Sprecherin Stadträtin	Tobias Ruff Fraktionsvorsitzender Stadtrat	Hans-Peter Mehling stv. Fraktionsvorsitzender Stadtrat
Nicola Holtmann Stadträtin	Dirk Höpner Stadtrat	Rudolf Schabl Stadtrat

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 05.03.2021

Antrag:
Willkommen im Süden III: Umbenennung der Bushaltestelle „Schäftlarnstraße“ in [neuer Name des Interim Gasteig][1]

Die Bushaltestelle am Interimsquartier Gasteig Sendling wird umbenannt in den neuen Namen für das Gelände, der im Namenswettbewerb gefunden und am heutigen 05.03.2021 bekannt gegeben wird.

Begründung:

Nomen est omen! Das Interimsquartier Gasteig Sendling öffnet mit seinem heute verkündeten neuen Namen am 08. Oktober 2021 seine Türen.

Zum Fahrplanwechsel 2021/22 wird die dortige Bushaltestellte „Schäftlarnstraße“ umbenannt in [neuer Name des Interim Gasteig]. Dadurch wird die Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln noch bequemer und der neue Name des Interimsquartiers Gasteig Sendling wird automatisch von den Besucher*innen übernommen.

Initiative:

Sonja Haider Kultur- und mobilitätspolitische Sprecherin Stadträtin	Tobias Ruff Fraktionsvorsitzender Stadtrat	Hans-Peter Mehling stv. Fraktionsvorsitzender Stadtrat
Nicola Holtmann Stadträtin	Dirk Höpner Stadtrat	Rudolf Schabl Stadtrat

[1] Zu Redaktionsschluss war der neue Name noch nicht bekannt gegeben.

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 05.03.2021

Antrag:
Willkommen im Süden IV: Analyse der MVHS zur Bevölkerungsstruktur am neuen Interim-Standort Gasteig Sendling beispielgebend für alle Institutionen nutzen

Die MVHS analysiert vor der Eröffnung eines neuen Standorts die Bevölkerungsstruktur vor Ort, bereits vorhandene Kulturangebote, potentielle Dozent*innen aus dem Viertel, interessante Firmen, Baudenkmäler für mögliche Besichtigungen und Kooperationen. Diese Potentialanalyse sollte auf die Stakeholder aller Kulturinstitutionen des Interim Gasteigs ausgedehnt werden und als Grundlage für Programmangebote und Verwurzelung im Viertel dienen.

Begründung:

Die Münchner Volkshochschule (MVHS) hat das erfolgreiche und vorbildliche Vorgehen vor Eröffnung eines neuen Standorts, das Viertel und seine Bevölkerung zu analysieren und daraufhin zielgerichtet Angebote zu entwickeln. Eine große Anzahl von Besucher*innen in den Eröffnungswochen und beim Kursangebot bestätigt diese Strategie.

Ab Oktober 2021 wird das neue Kulturzentrum am Isarkanal in Sendling Stück für Stück eröffnet werden. Um dem Kulturzentrum zu einem starken Beginn (hoffentlich Post-Corona) und einer lokalen Verankerung in den Herzen der Sendlinger*innen und Thalkirchener*innen zu verhelfen, können die Detailauswertungen einer Potentialanalyse beitragen.

Initiative:

Sonja Haider Kulturpolitische Sprecherin Stadträtin	Tobias Ruff Fraktionsvorsitzender Stadtrat	Hans-Peter Mehling stv. Fraktionsvorsitzender Stadtrat
Nicola Holtmann Stadträtin	Dirk Höpner Stadtrat	Rudolf Schabl Stadtrat

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 05.03.2021

Antrag:
Willkommen im Süden V: MVV Kombi-Tickets zum Interimsquartier Gasteig Sendling anbieten und bewerben

Das Interimsquartier Gasteig Sendling startet in die Kultursaison 2021/22 mit MVV Kombi-Tickets für alle Veranstaltungen und bewirbt aktiv die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln bei Veranstaltungsankündigungen.

Begründung:

Die Anreise zum Interim-Gasteig soll möglichst nicht im Motorisierten Individualverkehr erfolgen. Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist eine sinnvolle Alternative und soll entsprechend gefördert und beworben werden. MVV Kombi-Tickets sind im Vorverkauf erhältlich und berechtigen neben dem Kulturgenuss auch zur Nutzung des gesamten MVV-Netzes für die Hin- und Rückfahrt.[1]

Das Interimsquartier Gasteig Sendling ist sehr gut mit dem ÖPNV erreichbar: Die U-Bahn-Haltestelle Brudermühlstraße ist nur 450 m vom Haupteingang entfernt, die Bushaltestelle Schäftlarnstraße (Takt 5-10) sogar nur 1 Minute.
Am Gasteig Sendling selbst werden keine Parkplätze zur Verfügung gestellt. Durch die Kooperation mit dem benachbarten Blumengroßmarkt werden im begrenzten Umfang Parkmöglichkeiten angeboten, z.B. für mobilitätseingeschränkte Personen.

Initiative:

Sonja Haider Kultur- und mobilitätspolitische Sprecherin Stadträtin	Tobias Ruff Fraktionsvorsitzender Stadtrat	Hans-Peter Mehling stv. Fraktionsvorsitzender Stadtrat
Nicola Holtmann Stadträtin	Dirk Höpner Stadtrat	Rudolf Schabl Stadtrat

[1] Das Verkehrsgutachten zum Interimsgelände (Stand 11.01.2019) regt ebenso die Einführung von solchen MVV Kombi-Tickets an.

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 04.03.2021

Antrag:
Das Atelier von Bildhauer Toni Preis bekommt endlich wieder Strom!

Der renommierte und über die Grenzen von München bekannte Bildhauer Toni Preis soll wieder einen Stromanschluss erhalten, den er für seine weitere künstlerische Tätigkeit dringend benötigt und, der ihm im Oktober 2020 genommen wurde.

Begründung:

Wie der Presse zu entnehmen war, verfügt Bildhauer Toni Preis in seinem Atelier an der Lassallestraße 54 über keinen Stromanschluss. Herr Preis erhielt u.a. den Förderpreis im Bereich Bildende Kunst der Landeshauptstadt München. Damit dieser verdiente Künstler weiterhin arbeiten kann, sollte es ihm ermöglicht werden, einen Stromanschluss zu erhalten.

Von Toni Preis stammen einige Gedenktafeln, beispielsweise die zum Gedenken an den Oktoberfestanschlag aus dem Jahre 2018, weitere für Ludwig Quidde und Thomas Wimmer sowie Büsten für Klara Ziegler und Carl Spitzweg in der Münchner Ruhmeshalle.

Initiative:
Dirk Höpner
Stadtrat

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/FREIE WÄHLER des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/FW)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● E-Mail: oedp-fw-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Antrag

01.03.2021

Münchner Bodendenkmäler sichtbar machen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur besseren Sichtbarmachung von Bodendenkmälern auf dem Gebiet der Landeshauptstadt zu erarbeiten und hierzu, ggf. auch die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Freistaat Bayern zu suchen.

Ziel ist es, den Münchner Bürgern dieses kulturelle Erbe besser zu erschließen und dabei auch Epochen der Münchner Besiedlungsgeschichte in das Bewusstsein zu rücken, die weniger oder keine Baudenkmäler bis in die Gegenwart hinterlassen haben.

Begründung:

Die Wurzeln unserer Stadt als menschlicher Siedlungsraum sind vielfältig und reichen weit zurück in der Zeitgeschichte. Neben den Münchner Museen, Bibliotheken und Ausstellungen, erinnern vor allem Gebäude und Plätze tagtäglich an diese reichhaltige und teils turbulente Vergangenheit. Was jedoch oft übersehen wird, sind die zahlreichen Bodendenkmäler die sich auf dem Gebiet der Landeshauptstadt befinden. Ihrer wird man sich oft erst gewahr, wenn von der potenziellen Zerstörung durch einzelne Bauprojekte gewarnt wird.

Dieses mangelnde Wissen um den kulturellen Schatz, den die Münchner Bodendenkmäler darstellen, ist bedauerlich. Insbesondere, weil einige der besagten Bodendenkmäler, etwa die Keltenschanzen in der Aubinger Lohe, Einblicke in die früheste Besiedlungsgeschichte im Raum des heutigen Münchens offenbaren.

Die AfD-Stadtratsgruppe würde es daher begrüßen, diesen kulturellen Schatz für die Münchner Bevölkerung zu bergen und beantragt deshalb, die Stadtverwaltung damit zu beauftragen, ein Konzept zur besseren Sichtbarmachung von Bodendenkmäler vor Ort zu erarbeiten.

Eine mögliche Maßnahme könnte es beispielsweise sein, mit Informationstafeln am Bodendenkmalstandort auf die Existenz desselbigen, die Funktion des ehemaligen Bauwerks und ggf. mittels einer einfachen Grafik, auf dessen früheres Aussehen, hinzuweisen.

AfD-Stadtratsgruppe, Marienplatz 8, 80331 München

Die so sichtbargemachten Bodendenkmäler könnten in Zukunft als Anlaufstellen für Exkursionen lokaler Schulen dienen, die sich im Geschichtsunterricht einmal mit der Historie ihres Stadtteils auseinandersetzen wollen oder einfach den Blick von Passanten auf sich ziehen und so Interesse für unsere wandlungsreiche Geschichte wecken.

Zur Erstellung und Umsetzung eines geeigneten Konzepts mag im Übrigen die Unterstützung des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege und des Freistaats Bayern förderlich oder unter Umständen gar erforderlich sein, weshalb ein rechtzeitiges Herantreten der Stadtverwaltung an beide Akteure mitbeantragt wird.

Mit Blick auf die gegenwärtige Haushaltslage der Landeshauptstadt wurde seitens der AfD-Stadtratsgruppe auf spezifische Eckdaten für die konkrete Ausgestaltung und zeitliche Implementierung eines Konzepts verzichtet. Ausgehend davon, dass es sich bei der Sichtbarmachung der (wichtigsten) Münchner Bodendenkmäler um kein besonders kostenintensives Anliegen handeln dürfte, sollte sich ein entsprechendes Projekt jedoch sicherlich in den kommenden Jahren realisieren lassen.

Initiative:

Iris Wassill,	Markus Walbrunn,	Daniel Stanke,
ea. Stadträtin	ea. Stadtrat	ea. Stadtrat

AfD-Stadtratsgruppe, Marienplatz 8, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 5. März 2021

Gemeinsam mit M-Solar Plus-Kunden unterstützen die SWM die „Corona-Hilfe“
Pressemitteilung SWM

Frischer Schliff für die U-Bahnschienen zwischen Innsbrucker Ring und Neuperlach Süd
Pressemitteilung MVG

Veranstaltungen „Arbeit am Feminismus“
Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

Hellabrunn ab 8. März wieder für Besucher geöffnet
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Gemeinsam mit M-Solar Plus-Kunden unterstützen die SWM die „Corona-Hilfe“

(5.3.2021) An einer Umfrage teilnehmen und dabei Gutes tun – dazu hatten die Stadtwerke München (SWM) im Januar und Februar aufgerufen. Die SWM haben für jede Teilnahme an ihrer Kurzumfrage zum Wartungsvertrag für Photovoltaik-Anlagen 10 Euro aufs Spendenkonto gepackt. So sind 860 Euro für die „Corona-Hilfe“ des Münchner Sozialreferats zusammengekommen.

Ziel der Umfrage war für die SWM, den Bedarf an Wartungsverträgen und Serviceleistungen bei Kundinnen und Kunden zu analysieren, um so das Produkt M-Solar Plus weiter zu verbessern.

Die SWM Spende kommt der „Corona-Hilfe“ zugute. Sie wurde unter anderem für Organisationen, Privatpersonen und Projekte eingerichtet, die aufgrund der Pandemie akut Hilfe benötigen. Neben der Finanzierung von Sachspenden für soziale Organisationen unterstützt sie beispielsweise bedürftige Menschen zur Sicherung der Grundversorgung. Die SWM bedanken sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Befragung, die diese Spende möglich gemacht haben.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

MVG Information für die Medien

05.03.2021

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Frischer Schliff für die U-Bahnschienen zwischen Innsbrucker Ring und Neuperlach Süd

Auf der U-Bahnlinie U5 werden von Montag, 8. März bis Donnerstag, 11. März 2021 zwischen Innsbrucker Ring und Neuperlach Süd die Schienen geschliffen. Für dieses Instandhaltungsprogramm kommt in den Abend- und Nachtstunden ein Spezialzug zum Einsatz. Täglich von ca. 22:30 Uhr bis Betriebsschluss wird die U5 daher in diesem Abschnitt durch Busse ersetzt.

Die letzten durchfahrenden Züge sind:
Laimer Platz ab 22:06 Uhr (Hauptbahnhof ab 22:14 Uhr)
Neuperlach Süd ab 22:28 Uhr

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet ihre Fahrgäste im betroffenen Abschnitt der U5, wegen der längeren Fahrzeit der Busse und angesichts des ggf. erforderlichen Umsteigens generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich.

Der Schleifzug wird in den nächsten Wochen auch auf den Linien U2, U3 und U6 unterwegs sein. Die genauen Daten, Fahrpläne sowie Hintergrundinformationen gibt es auf der Webseite der MVG unter www.mvg.de/schleifzug. Die MVG informiert ihre Kunden außerdem mit Aushängen, Lauftexten an den dynamischen Anzeigern und Durchsagen über die Änderungen. Infos zu allen Betriebsänderungen gibt es auch in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie unter der MVG Hotline 0800 / 344 22 66 00 (gebührenfrei).

MK: Münchner Kammerspiele

Pressemitteilung

4. März 2021

Hiermit möchte ich Sie auf vier Veranstaltungen kuratiert durch das **Netzwerk "Arbeit am Feminismus",** welche in Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung im Zeitraum vom **6. bis zum 10. März** an den Münchner Kammerspielen angeboten werden, aufmerksam machen:

Arbeit am Feminismus
Schwerpunkt vom 6. bis 10. März 2021

Am Feminismus arbeiten heißt: gemeinsam schreiben, lesen und diskutieren, Geschlechtlichkeit auf der Bühne inszenieren, verkörpern und erleben, Vorstellungen anschauen und über das Gesehene und Empfundene sprechen. Diesem Bemühen möchte sich das Netzwerk **Arbeit am Feminismus** gemeinsam mit den Kammerspielen vom **6. bis zum 10. März** widmen. Die drei Veranstaltungstage sind jeweils einer Tätigkeit gewidmet: **Dem Schreiben, dem Lesen und dem Schauen.**

Veranstaltungsübersicht

1. **Veranstaltung:** Schwerpunkt schreiben

   Samstag, den 6. März ab 15 Uhr: **Like Lovers Do (Memoirs of Medusa)**

   Lesung aus einem unvollendeten Stück von und mit **Sivan Ben Yishai** (in englischer und deutscher Sprache) und anschließend Zoom-Talk in englischer und deutscher Sprache

   Link zur Zoom-Veranstaltung: https://muenchner-kammerspiele-de.zoom.us/j/92449501669?pwd=TjMwQ0lrZUx2Myt4UmE3ck1mUEEzUT09

   Meeting-ID: 924 4950 1669
   Kenncode: 179608

2. **Veranstaltung:** Schwerpunkt lesen

   Montag, den 8. März von 11 Uhr bis 17:30 Uhr: **Tagung "Arbeit am Feminismus",** gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München (Live-Stream)

   Link zur Zoom-Veranstaltung: https://muenchner-kammerspiele-de.zoom.us/j/94945599593?pwd=Z3hXYTA4c3JxT3REWWRCb1VHZ3ltQT09

   Meeting-ID: 949 4559 9593
   Kenncode: 875869

3. **Veranstaltung:** Schwerpunkt lesen

   Montag, den 8. März ab 19:30 Uhr live aus den Kammerspielen Lesung und Gespräch aus dem Buch **BELARUS! Das weibliche Gesicht der Revolution?**

   Der Livestream wird auf der Homepage der Münchner Kammerspiele gestreamt.

Münchner Kammerspiele
Falckenbergstr. 2
80539 München

DAS THEATER DER STADT

4. **Veranstaltung:** Schwerpunkt schauen

   Mittwoch, den 10. März ab 20 Uhr Stream des Theaterstücks **„Paisajes para no colorear – Landschaften die nicht auszumalen sind“** (Spanisch mit englischen Untertiteln) von Marco Layera / Teatro la re-sentida und anschließendes Nachgespräch mit dem künstlerischen Team in deutscher und spanischer Sprache

   Link zur Zoom-Veranstaltung: https://muenchner-kammerspiele-de.zoom.us/j/96764285875?pwd=d2EzRkxwejdvaEJaQXVURm9TcHRRZz09

   Meeting-ID: 967 6428 5875
   Kenncode: 613490

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen

1. **Like Lovers Do (Memoirs of Medusa)** im Rahmen von Arbeit am Feminismus *#schreiben:*
   Die Autorin Sivan Ben Yishai lädt Publikum, Kolleg*innen und Freunde* zu einer ersten Lesung ihres Auftragsstücks für die Münchner Kammerspiele ein. Ihr Text versucht eine Vermessung des Patriarchats als kultur- und epochenübergreifendes Gewaltsystem, das sich durch Zustimmung, Duldung und Unterstützung reproduziert.
   Er verknüpft songhafte Widmungen an Liebhaber und hoffnungsvolle Träume junger Mädchen mit hetero-sexistischen Normen und lässt uns durch seine kraftvolle Erzählenergie Teil einer wuchtigen Verfolgungsfahrt durch die asphaltierten Highways der Geschichte werden, rückwärts und vorwärts.

   Die Interessierten können den letzten Entwurf des Theatertextes von Sivan Ben Yishai am Samstag 06.03.2021 auf der Homepage der Münchner Kammerspiele unter folgendem Link herunterladen: https://ww1.muenchner-kammerspiele.de/inszenierung/like-lovers-do-memoirs-of-medusa

   Triggerwarnung: Der Text enthält viele Schilderungen von sexualisierten Gewalthandlungen, die belastend und Re-traumatisierend wirken können

2. **Tagung: Arbeit am Feminismus** *#lesen*:
   Die Tagung *Arbeit am Feminismus* bemüht sich um eine Re-Lektüre literarischer und theoretischer Texte. Die Praxis des (akademischen) Lesens wird hier als (Mit-)Arbeit am Feminismus verstanden. Die Bestandsaufnahme der zentralen Konflikte feministischer Theorie, etwa der Widerspruch zwischen feministischen Universalismus und Differenzfeminismus, ist dabei ebenso Teil des Bemühens, wie die Suche nach theoretischen Lösungsansätzen und praktischen Strategien.

3. **BELARUS! Das weibliche Gesicht der Revolution?** im Rahmen von Arbeit am Feminismus #lesen:
   Belarus ist im Aufbruch. Die beispiellosen Proteste nach der Präsidentschaftswahl im August 2020 haben dem Land ein weithin sichtbares Gesicht gegeben. Die anhaltende Gewalt hat den friedlichen Aufstand gegen das Regime nicht vollständig brechen können. Der Protest ist generations-, schichten- und geschlechtsübergreifend – und doch war die Anfangsdynamik vor allem von Frauen geprägt: bereits im Wahlkampf. Im November 2020 erschien im Berliner Verlag edition.fotoTAPETA eine Flugschrift, die sich mit den aktuellen Ereignissen in Belarus beschäftigt: BELARUS! Das weibliche Gesicht der Revolution?

   In Anwesenheit von Autor*innen, Aktivist*innen und Herausgeberin*innen wird über das neu erwachte Selbstbewusstsein der belarussischen Bevölkerung nachgedacht und das Panorama möglicher Zukunftsperspektiven für Belarus ausgeleuchtet.

4. **Paisajes para no colorear- Landschaften die nicht auszumalen sind** im Rahmen von Arbeit am Feminismus #schauen
   Der dritte Tag des Schwerpunktes Arbeit am Feminismus ist dem Schauen gewidmet: Neun weibliche Jugendliche ergreifen das Wort: Sie berichten von Gewalt, die Mädchen angetan wird. Ihre Basis bilden Interviews, in denen über 100 Mädchen und junge Frauen über ihre Erfahrungen mit Gewalt berichten, als Zeugin oder Opfer. Es geht darum, endlich das Schweigen zu brechen. Und darum, Forderungen zu stellen.
   In spanischer Sprache mit englischen Untertiteln. Das Nachgespräch mit dem künstlerischen Team findet in deutscher und spanischer Sprache statt.
   Ab 15 Jahren

   Eine Koproduktion von **Teatro La Re-Sentida**. Gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen der intergenerationalen Vermittlungsinitiative ALL IN – FÜR PUBLIKUM JEDEN ALTERS.

Über einen Hinweis in Ihren Medien würde ich mich freuen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich,

Zsaklin Diana Macumba

Pressebüro

089-233 36820

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Hellabrunn ab 8. März wieder für Besucher geöffnet

Die von der Bundesregierung und der bayerischen Staatsregierung beschlossenen Lockerungen betreffen auch den Tierpark. Hellabrunn darf ab Montag, den 8. März 2021 wieder für Besucherinnen und Besucher öffnen.

Während des Tierpark-Besuchs ist jedoch auch weiterhin mit Einschränkungen und Sonderregeln zu rechnen, ebenso gelten auf dem gesamten Gelände die bestehenden Abstands- und Hygieneregeln sowie die Kontaktbeschränkung. Die Eintrittskarten müssen mindestens am Vortag des geplanten Besuchs über München Ticket erworben und an der Kasse vorgezeigt werden.

Nach der achtzehnwöchigen Schließung des Tierparks gibt es für die Münchnerinnen und Münchner gute Nachrichten: Hellabrunn darf ab Montag, den 8. März 2021 wieder für seine Gäste öffnen – unter Sicherstellung umfangreicher Sicherheits- und Hygienemaßnahmen. Die tägliche Besucherhöchstzahl ist begrenzt, für Inhaber einer aktuell gültigen Jahreskarte gibt es ein gesondertes Kontingent. Jahreskarten können aktuell noch nicht verlängert werden. Alle Jahreskarten, die während der Schließung noch gültig waren, werden automatisch um den entsprechenden Zeitraum verlängert.

Jeder, der den Tierpark besuchen möchte**, muss vorab ein Ticket über München Ticket buchen,** so wird auch eine Kontaktnachverfolgung sichergestellt. Zu buchen ist entweder eine reguläre Eintrittskarte oder ein sogenanntes Null-Euro-Ticket in Verbindung mit einer gültigen Jahreskarte oder einem anderen bereits bezahlten Ticket. Ein Null-Euro-Ticket benötigen auch Kinder unter 4 Jahren, Besitzer/innen von Freikarten und Vorverkaufskarten, Personen mit Schwerbehindertenausweis etc. **Der Vorverkauf auf München Ticket beginnt heute, 05.03.2021 um 15:00 Uhr.**

Tierpark-Direktor Rasem Baban: „Wir sind sehr dankbar, dass der Tierpark als wichtige Bildungs-, Kultur- und Erholungseinrichtung wieder besucht werden kann und freuen uns, dass unsere Außenbereiche ab kommendem Montag wieder für schöne Tiererlebnisse, die Naherholung und die Bewegung an der frischen Luft zur Verfügung stehen."

Die Tierhäuser werden nach wie vor für Besucherinnen und Besucher geschlossen bleiben, ebenso wie sämtliche gastronomischen Einrichtungen. Deren Öffnung richtet sich nach den entsprechenden Regelungen der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung. Auch Tierpfleger-Treffpunkte, kommentierte Fütterungen etc. finden aktuell noch nicht wieder statt.

An den Eingängen sowie an Orten, an denen der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann, besteht eine Maskenpflicht. Generell gelten auch im gesamten Tierpark die gängigen Hygiene- und Sicherheitsregeln, um ein erhöhtes Infektionsrisiko auszuschließen.

Auf der Internetseite www.hellabrunn.de/corona gibt es eine umfangreiche FAQ-Liste, die sämtliche Fragen rund um den Besuch des Tierparks klärt.

München, den 05.03.2021

Weitere Informationen:
Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751